

HAUSACHER LESE LENZ

Metropolen

Hausach – Literaturhauptstadt des ländlichen Raumes
2. – 14. Juli 2017

Sonntag, 2. Juli

ab 11 Uhr
Metropolitan – 4 Ausstellungen
(Vernissagen und Lesungen – eine Kunst-Tageswanderung)
11 Uhr, **São Paulo** (Rathaus Hausach) mit **Ronald Grätz** (BR/D)
14 Uhr, **Tokyo** (Mediathek Hausach) mit Dr. **Tobias Schickhaus** (JPN/D)
16 Uhr, „**Die Kunst der Wissenschaft!**“ (Ev. Gemeindezentrum) mit **Zehra Çırak** (TUR/D)
19.30 Uhr, **Kairo** (Stadthalle Hausach) mit **Jörg Armbruster** (D) und **Suleman Taufiq** (SYR/D)

Mittwoch, 5. Juli

19.30 Uhr, **Kultur-Garage**, Gelände Stahl, Netterstraße 22a
Schwarzwaldkrimi der Mittelbadischen Presse
Literarischer Gast: **Carolin Callies** (D)

Donnerstag, 6. Juli

19.30 Uhr
Rathaus Hausach
Begrüßung der Hausacher StadtschreiberInnen 2017 / 2018
Manuskriptlesung: **Petra Piuk** (A)

Freitag, 7. Juli

19 Uhr
(Eröffnung u. Preisverleihung)
20 Uhr, Kulturprogramm
Stadthalle Hausach
Preisverleihung „LeseLenz-Preis für Junge Literatur“ und Eröffnung des 20. Hausacher LeseLenzes

Kulturprogramm

anlässlich der Preisverleihung
Gomringer & Scholz
Nora Gomringer (CH/D)
& **Philipp Scholz** (D)

Samstag, 8. Juli

10.30 – 12.30 Uhr
Mediathek Hausach, Klosterstraße 1
Vom poetischen W:ort 1
Ramuné Brundzaité (L)
Valentina Colonna (I)
Semier Insayif (A)
Jure Jakob (SVN)
Els Moors (B)



Valentina Colonna

Foto: Giorgio Bernadinello

Samstag, 8. Juli

14 – 17.30 Uhr
STREITpunkt
Ins Erzählen eingehört I
14 – 15.30 Uhr
Aleš Šteger (SVN)
Jan Koneffke (D/A/ROU)
Ins Erzählen eingehört II
16 – 17.30 Uhr
Philipp Winkler (D)
Anna Weidenholzer (A)

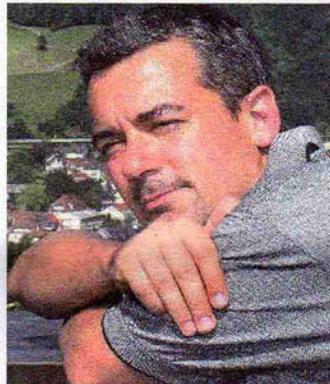
Samstag, 8. Juli

20 – 24 Uhr
Mediathek, Klosterplatz
(3 Bühnen à 3 DichterInnen)
Vom poetischen W:ort 2
Rocío Cerón (MEX)
Christoph Danne (D)
Ranjit Hoskoté (IND)
Dennis Maloney (USA)
Joachim Sartorius (D)

Girgis Shoukry (EGY)
Marina Skalova (CH)
Tzveta Sofronieva (BGR/D)
Ilija Trojanow (BGR/D/A)

Sonntag, 9. Juli

11 Uhr, Korb-Welzel
Matinee / Chamisso-Preisträger zu Gast
Michael Stavarič (CZR/A)
Safiye Can (TUR/D)



Ilija Trojanow

Foto: Panoramastudio Ltd.

Sonntag, 9. Juli

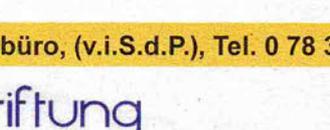
16 Uhr
Rathaus Hausach
Vielstimmiges Afrika / Chamisso-Preisträger zu Gast
Ilija Trojanow (BRG/D/A) stellt vor
Yvonne Owuor (KEN)

Sonntag, 9. Juli

19.30 Uhr, **Blumen-Burkhardt**
„Weltlese“ / Chamisso-Preisträger zu Gast
Ilija Trojanow (BGR/D/A) stellt vor
Abbas Maroufi (IRN/D)

Montag, 10. Juli

20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr
Stadthalle Hausach
Konzert
Konstantin Wecker (D)



Jure Jakob Foto: Tihomir Pinter

Freitag 07. – Freitag, 14. Juli

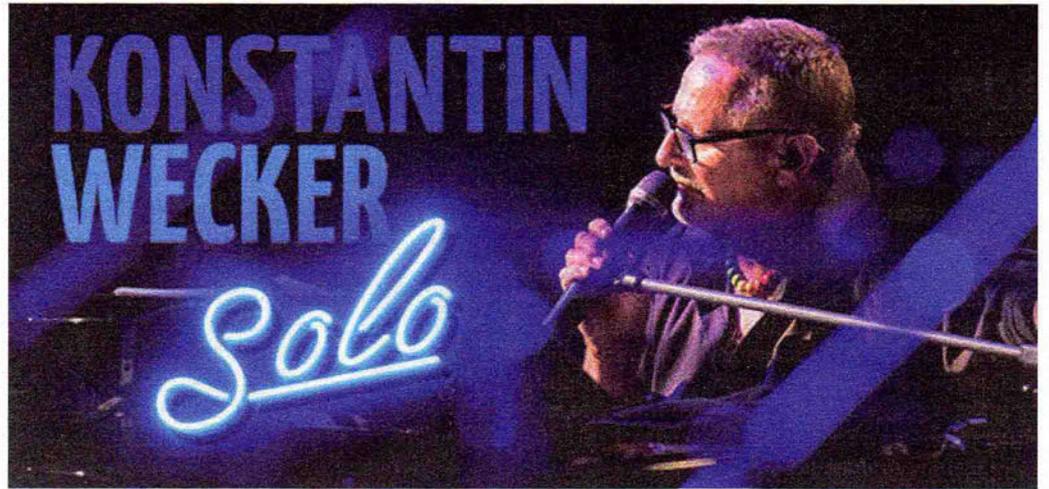
vormittags
Stadthalle Hausach
„kinderleicht & lesejung“
Jan Koneffke (A/ROU)
Finn-Ole Heinrich (D/F)
Nils Mohl (D)
Ibo (SEN/D)
Iris Lemancyk (D)
Sylvia Schopf (D)
Alice Gabathuler (CH)

Mittwoch, 12. Juli

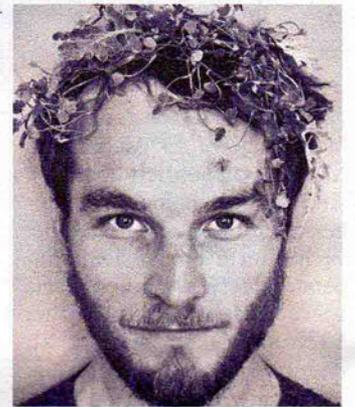
20 Uhr
Stadthalle Hausach
Lesung für Alle mit Übersetzung in die Gebärdensprache
Michael Stavarič (CZR/A) präsentiert
Simone Hirth (D/A)
Senthuran Varatharajah (LKA/D)

Freitag, 14. Juli

19.30 Uhr, **Kultur-Garage**, Gelände Stahl, Netterstraße 22a
Abschluss-Veranstaltung Jubiläums-Lenz Klang-Komposition, Installation & Performance „Sound of 7 Cities“



New York, Moskau, São Paulo, Tokyo, Kairo, Istanbul und Aleppo
Gesamtgestaltung: Werner W. Lorke (D) in Kooperation mit Esefeld & Traub.



Finn-Ole Heinrich

Foto: Denise Henning

Eintritt:

Wenn im Programmheft nicht anders vermerkt
jeweils 5 Euro
Dauerkarte 10 Euro
Schülerinnen und Schüler: Eintritt frei
Für das Konzert Konstantin Wecker gelten andere Preisregelungen!

www.leselenz.com



Infos: Kultur- u. Tourismusbüro, (v.i.S.d.P.), Tel. 0 78 31/79 75 www.hausach.de

NEUMAYER | STIFTUNG thumm stiftung

schweizer kulturstiftung
prohelvetia



VERSOPOLIS
where poetry lives

fbk^{BW}
Friedrich-Bödecker-Kreis-BW

edition Robert Bosch Stiftung

esefeld
& traub

CULTURA
SECRETARÍA DE CULTURA



Ich lese, also bin ich. Ich bin, also lese ich.

20 Jahre Hausacher LeseLenz mit dem Motto „Metropolen“



Gomringer und Scholz

Foto: Judith Kinitz

Ich hätte niemals vermutet, was Wirklichkeit wurde. Der Hausacher LeseLenz ist ein Geschenk! Was einst in jeder Hinsicht überschaubar – ein schieres Privatissimo – mit drei Schriftstellerinnen und Schriftstellern in der zweite Hälfte 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts einen scheuen Hör-Auftakt erlebte, offenbart sich heute als ein Literaturfestival ungeahnter Wirkungslust, schöpferischer Gestaltungsfreude und literarischer Entdeckungspfade. Ein Sprachen-Fest der Autorinnen und Autoren und ihrer Bücher. Eine Zusammenkunft der W:orte, die ihresgleichen sucht und im Schwarzwald findet. 2012 schrieb die FAZ über die Literaturtage Hausach. „Eines der spannendsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum.“

Hohe oder gar höchste Dichterdichte einmal im Jahr. Weltliteratur ins Familiäre, ins Nahe, ins Nächste getragen. Ein meditatives und entspanntes Innehalten im vielseitigen Dialog der Sprachen und ihrer literarischen Texte. Ein Austausch bekannter und weniger bekannter Dichterrinnen und Dichter untereinander, aber auch ein bemerkenswert beseelendes Gespräch mit denjenigen, die sich als Zuhörerinnen und Zuhörer der Literatur stellen. Die Neugier und die Ernsthaftigkeit, Autorinnen und Autoren zu begegnen und deren W:orte zu erleben ist aus der Stadt unter der Burg nicht mehr wegzudenken.

Hausach hat sich in die literarische Landkarte Deutschlands eingeschrieben.

Die einzelnen Reihen des Hausacher LeseLenzes bilden das flexible Fundament der

Literaturtage an der Schnittstelle zwischen Süd- und Nord-schwarzwald und fokussieren nicht nur die Sprach-Dimensionen und die Wort-Intensität der einzelnen Veranstaltungen, die jeweils in einem Motto aufeinander bezogen werden, sondern prägen das wiedererkennbare Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit. Vom Kindergartenalter aufwärts werden alle, die sich für Literatur interessieren angesprochen und eingeladen. Jedes Jahr von Neuem ein Buchstaben-Sog in die wunderbaren Welten literarischer Schöpfung.

Die Grundstruktur der Literaturtage steht seit ihren Anfangstagen auf zwei Beinen. Einerseits die öffentlichen Veranstaltungen, andererseits die vielseitigen Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler aus dem Ort und für die gesamte Region. Das Format, eigens für Kinder und Jugendliche konzipiert, „kinderleicht & lesejung“, erfreut sich ohrenspitzender Beliebtheit und bedeutet für viele eine Fähre in die Kinder- und Jugendliteratur. Überhaupt ist der Reihen-Charakter des Festivals eines der Geheimnisse seiner Individualität und damit seines Erfolges in Bewegung. Jede Reihe, jedes Modul hat eine eigenverantwortliche Kuratorin oder einen Kurator, die jeweils Programmorschläge unterbreiten. Damit ist überraschende Kurzweil gegeben. Und Abwechslung. Eine sehr unterschiedliche Teilhabe am Ganzen.

Andere Formate heißen „Weltlese“, eine neue Reihe von Ilija Trojanow, oder „vom poetischen w:ort“ – wo die Lyrik zuhause ist“. Auch durch die Kooperati-

on mit 14 internationalen Literaturfestivals aus ganz Europa: „Versopolis“.

„Vielstimmiges Afrika“, ein Format das in diesem Jahr letztmalig von Trojanow kuratiert wird, oder die „Lesung für alle“. Ein jüngeres Konzept des LeseLenzes. Ulrike Wörner, die stellvertretende Festivalleiterin schreibt hierzu: „Eine von Michael Stavari kuriierte Reihe trägt den schönen Titel „mitsprache:wortgesprochen“ und ist buchstäblich außerordentlich: Es ist die einzigartige Verbindung von gesprochenem und gebärdeten Wort. Vor drei Jahren wurde beispielsweise ein Auszug aus „Die Kathedrale“ von Satu Taskinnen passender Weise in der Hausacher Stadtkirche uraufgeführt, gebärdet von Helene Jarmer, der ersten gehörlosen Abgeordneten im österreichischen Nationalrat. Eine ganz eigene Poesie liegt diesen Lesungen zugrunde: die des gesprochenen Wortes, über- und getragen auf eine Metaebene der Gebärden, die weit über eine Übersetzung hinausgehen. Die Vorbereitungen sind aufwändig: die Texte werden lange vor der Veranstaltung den Gebärdendolmetscherinnen zugeschickt, als geschriebener und als gesprochener Text, um eine künstlerische Übersetzung vorzubereiten und zu gewährleisten. Eine besondere Erfahrung und Herausforderung für Künstler, Dolmetscher und das Publikum.“

In diesem Jahr hat sich der LeseLenz das Motto „Metropolen“ gegeben. Hausach, die „Literaturhauptstadt des Ländlichen Raumes“, heißt Autorinnen und Autoren aus der ganzen Welt willkommen. Aus Indien,

Mexiko, Kenia, Ägypten, dem Senegal, den USA, aus vielen Ländern Europas und natürlich aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Für ein paar Tage sind Bücher die Wunderstadt-Faltpläne des Lebens und Schriftstellerinnen und Schriftsteller deren Cicerone.

Ausstellungen über und aus einigen Metropolen bilden sowohl eine dialogische Kulisse als auch die Einladung ins visuelle Gespräch im Interieur der einzelnen Veranstaltungen: Kairo, São Paulo, Tokyo als zentrale Präsentationen des Stuttgarter Architekturbüros Esefeld & Traub und ein paar Foto-Text-Ausblicke in Städte wie New York, Moskau, Istanbul oder dem heute völlig zerstörten Aleppo. Eine Klang-Installation mit eigens für den diesjährigen LeseLenz komponierten Sound-Tracks aus diesen Städten werden die Abschlussveranstaltung zum Klingeln bringen.

Ein Ereignis steht sicherlich nicht minder im Mittelpunkt

des JubiläumsLenzes: zum ersten Mal wird in Kooperation mit der Thumm-Stiftung der „LeseLenz-Preis für Junge Literatur“ verliehen. Der Preisträger heißt Finn-Ole Heinrich. Die Auszeichnung wird künftig jährlich vergeben und ist mit 5.000 Euro für ein bis zum Zeitpunkt der Preisverleihung publiziertes Gesamtwerk vorgesehen. Mit der Poetik-Dozentur des Hausacher LeseLenz an der PH in Karlsruhe, die vor drei Jahren vom LeseLenz und der Hochschule eingerichtet wurde, ist damit eine weitere vermittelnde Würdigung der Literatur hinzugekommen. Neben den drei LeseLenz-Stipendien, die jährlich vergeben werden.

„Metropolen“ – lädt ein. Nach Hausach. Ein Programm der Vielfaltsstimmen der heutigen Literaturregionen dieser Welt. Mehrsprachlich hörbar und visuell umgesetzt: www.leselenz.com.

José F. A. Oliver
(Gründer und Kurator des Hausacher LeseLenz)